

Vorwort	VII
Aufbau und Editorische Grundsätze der <i>Ernst Troeltsch · Kritische Gesamtausgabe</i>	XV
Siglen, Zeichen, Abkürzungen	XXI
Einleitung	1
1. Der „Systematiker der religionsgeschichtlichen Schule“	3
2. Die Heidelberger Lehrtätigkeit Ernst Troeltschs	6
3. Diverses Publikum	10
4. Dogmatik als praktische Theologie.	62
5. Ein Erbe Schleiermachers?	82
6. Zur Rezeptionsgeschichte	102
7. Zur Überlieferungslage	108
Nachschrift eines Unbekannten (Sommersemester 1906 und Wintersemester 1906/07)	111
Editorischer Bericht	111
Edierter Text	113
Einleitung.	113
§ 1. Begriff der Glaubenslehre und Aufgabe des dogmatischen Systems.	114
§ 2. Die Offenbarung als objektive Grundlage des Systems.	122

§ 3. Der Glaube als die vorstellungsmäßige Ausdeutung der Offenbarung und als die Vorstufe und Vorform der Dogmatik.	128
§ 4. Glaube und Wissen. Glaubenslehre und Philosophie. . .	134
§ 5. Der Übergang von den Glaubensvorstellungen zu den dogmatischen Sätzen und der Systembildung, sowie die Einteilung der Glaubenslehre.	144
Kapitel 1. Jesus Christus als Gegenstand des Glaubens.. . . .	151
§ 6. Geschichte und Glaube.. . . .	151
§ 7. Die religiöse Bedeutung des israelitischen Prophetismus.	158
§ 8. Die universalhistorische Stellung Jesu.	159
§ 9. Der geschichtliche Jesus.	162
§ 10. Der Christusglaube der Jüngergemeinde.	170
§ 11. Das Dogma der Kirche vom Gottmenschen.	175
§ 12 a. Die historisch-kritische Bibelforschung und die auf ihr beruhenden Neukonstruktionen der Christologie.	182
§ 12 b. Die religiöse Bedeutung Jesu für den Glauben.	189
§ 13. Die Trinitätslehre als Formel der Verbindung des Historischen und Religiösen im Christentum.. . . .	194
Kapitel 2. Der christliche Begriff von Gott.	201
§ 14.	201
§ 15. Gott als Liebe.. . . .	203
§ 16. Die modernen Elemente im Gottesbegriff.. . . .	208
Kapitel 3. Der christliche Weltbegriff.	211
§ 17. Stellung und Bedeutung des Weltbegriffs in der Glaubenslehre.	211
§ 18. Die Schöpfung.	212
§ 19. Weltregierung und Vorsehung.	214
§ 20. Das Wunder.	216
§ 21. Einwirkung des modernen Weltbildes auf den religiösen Weltbegriff.. . . .	218
Kapitel 4. Der christliche Begriff vom Menschen.. . . .	221
§ 22.	221
§ 23. Der Mensch als Leib, Seele und Geist.	222
§ 24. Gottebenbildlichkeit.	224
§ 25. Die Erbsünde.	228
§ 26. Heilsgeschichte.. . . .	237

Kapitel 5. Der christliche Erlösungsbegriff.	241
§ 27. Stellung und Bedeutung des Erlösungsbegriffs im System.	241
§ 28. Die Erlösung vom Weltleid und Übel durch Gottes- und Welterkenntnis.	243
§ 29. Erlösung von dem Schuldbewusstsein durch Gewissmachung über die Sündenvergebung.	245
§ 30. Erlösung von der Unkraft oder die Heiligung.	247
§ 31. Die Verknüpfung der Erlösung mit der historischen Persönlichkeit Christi.	249
§ 32. Der Gesamtcharakter der Erlösung als Gnade und Wiedergeburt.	251
Anhang 1 (Einlegeblatt): Herrmann und Tröltsch.	255
Anhang 2 (Einlegeblatt): Cohen, Herrmann, Tröltsch.	257
 Diktate zur Dogmatik I (Sommersemester 1908) in einer Abschrift Karl Barths	259
Editorischer Bericht	259
Edierter Text	267
§ 1. Begriff der Glaubenslehre u. Aufgabe des dogmatischen Systems.	267
§ 2. Die Offenbarung als objektive Grundlage des Systems.	270
§ 3. Der Glaube als die vorstellungsmäßige Ausdeutung der Offenbarung und als die Vorstufe u Vorform der Dogmatik.	272
§ 4. Glaube und Wissen. Glaubenslehre und Philosophie.	275
§ 5. Der Übergang von Glaubensvorstellungen zu den dogmat. Sätzen u. zu der Systembildung sowie der Einteilung der Glaubenslehre.	279
 Jesus Christus als Gegenstand des Glaubens.	283
§ 6. Glaube und Geschichte.	283
§ 7. Die relig. Bedeutung des israelit. Prophetismus.	287
§ 8. Die universalhistorische Stellung Jesu.	288
§ 9. Der geschichtliche Jesus.	290
§ 10. Der Christusglaube der Jüngergemeinde.	293
§ 11. Das Dogma der Kirche vom Gottmenschen.	296
§ 12. Die historisch-kritische Bibelforschung und die auf ihr beruhenden Neukonstruktionen der Christologie.	299

§ 13. Die relig. Bedeutung Jesu für den Glauben.....	302
§ 14. Die Trinitätslehre als Formel der Verbindung des Historischen und Religiösen im Christentum.....	304
Glaubenslehre (Edition le Fort).....	307
Editorischer Bericht	307
1. Gertrud von le Fort als Gasthörerin Ernst Troeltschs ...	308
2. Die Edition der „Glaubenslehre“ und ihr Mentor Hans von Schubert.	315
3. Zur Genese der Nachschrift.	390
4. Einige Änderungen in Troeltschs „Glaubenslehre“	395
5. Ausgaben und Übersetzung der „Glaubenslehre“	397
Edierter Text	401
Vorwort	405
Inhaltsverzeichnis..	407
Vorbemerkungen.....	409
Einleitung und Vorfragen.....	411
§ 1. Begriff der Glaubenslehre und Aufgabe des dogmatischen Systems im Verhältnis zur religionsphilosophischen Prinzipienlehre.....	411
§ 2. Quellen und Autoritäten.	425
§ 3. Offenbarung und Glaube.	440
§ 4. Glaube und Wissen, Glaubenslehre und Philosophie. ..	453
§ 5. Das christliche Prinzip und die aus ihm folgende Einteilung der Glaubenslehre.....	464
Erster Teil. Jesus Christus als Gegenstand des Glaubens.....	473
§ 6. Glaube und Geschichte.....	473
§ 7. Die religiöse Bedeutung des israelitischen Prophetismus.	485
§ 8. Die Glaubensbedeutung Jesu.	487
§ 9. Die religiöse Deutung der Geschichte des Christentums als Fortwirkung der Offenbarung.	501
§ 10. Die Trinitätslehre als Formel der Verbindung des Historischen und des Religiösen im Christentum.....	504

Zweiter Teil. Erstes Kapitel. Der christliche Gottesbegriff.	509
§ 11. Die Stellung des Gottesbegriffs im System.	509
§ 12. Gott als Wille und Wesen.	517
§ 13. Gottes Heiligkeit.	550
§ 14. Gott als Liebe.	571
Zweites Kapitel. Der christliche Weltbegriff.	593
§ 15. Stellung und Bedeutung des Weltbegriffs im System. . .	593
§ 16. Der Schöpfungsbegriff.	596
§ 17. Die Weltregierung.	602
§ 18. Die innere Lebendigkeit Gottes oder das Wunder. . . .	612
Drittes Kapitel. Der christliche Seelenbegriff.	623
§ 19. Stellung und Bedeutung der Anthropologie im System.	623
§ 20. Der unendliche Wert der Seele.	627
§ 21. Die Gottebenbildlichkeit.	635
§ 22. Die Erbsünde.	638
§ 23. Die religiöse Geschichtsauffassung: Der Kampf des guten und des bösen Prinzips in der Menschheitsgeschichte.	651
Viertes Kapitel. Der christliche Erlösungsbegriff.	657
§ 24. Stellung und Bedeutung des Erlösungsbegriffs im System.	657
§ 25. Entwicklung und Erlösung.	661
§ 26. Die Erlösung von Leid, Schuld und sittlicher Unkraft. .	663
§ 27. Der Gesamtcharakter der Erlösung als Gnade und Wiedergeburt.	666
§ 28. Die Verknüpfung der Erlösung mit der historischen Persönlichkeit Jesu Christi und ihr Vollzug durch die Wir- kung des Heiligen Geistes.	670
Fünftes Kapitel. Die christliche Lehre von der religiösen Ge- meinschaft (Fragment).	685
§ 29. Die religiöse Gemeinschaft oder das Reich Gottes. . .	685
§ 30. Die Kirche.	687
§ 31. Das Gnadenmittel des Wortes.	689
§ 32. Die Sakramente und der Kultus.	691
§ 33. Die Missionsaufgabe.	692
Sechstes Kapitel. Die Vollendung (Fragment).	695
§ 34. Stellung und Bedeutung der Eschatologie im System. .	695
§ 35. Das Wesen der Endvollendung.	697
§ 36. Universalität und Partikularität der Gnade.	698

Bilddokumente	701
Anhang 1: Seminarberichte Ernst Troeltschs	709
Anhang 2: Verzeichnis der von Ernst Troeltsch in Heidelberg gehaltenen Vorlesungen, Seminare und Übungen.	723
Biogramme	731
Literaturverzeichnis	735
1. Verzeichnis der von Ernst Troeltsch genannten Literatur. . . .	735
2. Sonstige von den Herausgebern genannte Literatur.	743
Personenregister.	775
Sachregister	783
Ortsregister	827
Verzeichnis der Bibelstellen.	831
Gliederung der <i>Ernst Troeltsch · Kritische Gesamtausgabe</i>	833